



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn**

**Trauner, Ignatius**

**Augspurg ; Dillingen, 1695**

19. Aber leyder! wir sehen/ daß die gantze Welt gleichsam disen Schläyr  
der Verblendung angezogen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

gnugsam preisen/und mit der Feder entwerffen/das auffrechte und gegen Gott geneigte Gewissen des Cardinals Martini, so von einer Legation auß Dacie n widerumb nacher Rom verreisete./ aber so arm / daß er mehrer gleichet einem gemeinen Priester/als einem Cardinal/mehrer ähnlich sich zeigte einem Pilgram/als einem Legaten:und da er zu Florenz seine Durchraiß genommen/ist ihm von selbigem Bischoff zu einer Beyhülff sein Raiß zu beschleunigen ein schönes Pferd verehrt worden/so er auch mit Danck angenommen:weilen aber der Bischoff in Ansehung des verehrten Pferds den Cardinal in einem gewissen Rechts-Handel auff seine Seiten zu bringen vermeinte/hat Martinus also bald das Pferd widerumb dem Bischoff heimgeschicket/mit Vermelden: de-  
 cepti me, nesciebam tibi immirere negotium, tolle equum tuū: du hast mich hinter das Licht geführt/ich wuste nichts von deinem Rechts-Handel/ hiemit folgt dir wieder dein Pferd. Solches wuste nit genugsam zu preisen/ in angezogenem Sendschreiben/der H. Bernardus: quid dicis mi Eugeni; nonne alterius seculi res est rediisse legatum de terra auri sine auro; transiisse per terram argēti, & argentum nesciisse? donum in super quod poterat esse suspectum illico rejecisse? was sagest du ò Eugeni; es ist ja nicht bald / oder niemaln gehöret worden/daß ein Käyserl. oder Päpstlicher Legat solle kommen auß einem Land/allwo sich nichts zeigt als Gold/ ohne Gold; durchraissen die Erden mit Silber bereichet/ ohne Silber; und was noch mehres/ Verehr- und Schenkungen/so ein kleines Bedencken möchten nach sich ziehen / mit einem Helden-Gemüth recuiren und abschlagen?

S. Bernh.  
de confid.  
lib. 4.

Aber leyder! wir sehen/daß die ganze Welt gleichsam den Schleyer der Verblendnuß angezogen/mehr nach diesen zergänglichen / als nach dem ewigen trachte: dispersus est populus per omnem terram Egypti ad colligendas paleas: das gesamte Volck Israel ist durch ganz Egypten zerstreuet und beschäftiget das Stroh auffzuklauben. Was machst du O Israel? Palästina erwartet dich mit Verlangen / deiner grossen Armuth mit reichen Mitteln zu begegnen/ das grosse Meer begibt sich von einander / dir freyen Paß zu machen/die Felsen geben Wasser deinen Durst zur löschen / und du verbleibest in Egypten? in solcher schwarzen Dienstbarkeit Stroh zusammen zutragen?

Nū. XIX.  
Exod. 5.  
v. 12.

O Christliches Volck! eben diser Dienstbarkeit mit dem Schleyer der Verblendnuß verkleidet finde ich dich unterworfen: dispersus est populus: du bist ganz und gar beschäftiget in dem Irdischen: devoravit eos terra, die Erden hat dich eingenommen/de terra cogitat, de terra loquitur, terram desiderat, terram suspirat? auff der Erden seynd deine Gedancken / von dieser resdest du / umb diese streitest du/nach dem Irdischen stohet alle dein Verlangen. Heißt das nit colligere paleas: Stroh zusammen tragen? in die vergängliche Reichthum sich verlieben / und vertieffen; si lapis, si habes cor, si habes lumen oculorum, desine ea sequi, quæ & assequi miserum est, versamle

S. Bernh.  
ep. 103.



mein Christ deine Gedancken/eröffne deinen Verstand / setze dein Herz nicht zu vil in jene Sachen / so wann man es auch erhält / nur den Untergang weisen und ein Eingang ohne Aufgang / Schmerzen ohne Linderung / ein peinlichen Anfang / ohne End verursachen.

## Schluß.

**F**olget Andächtige dem treuen Rath Hieronymi: si plus habes quam tibi ad vitam & vestitum necessarium est, illud eroga, & in illo te debitorem esse noveris: gebrauche dich deiner Reichthum zum einer ehrlichen Auffenthaltung / das übrige theile unter die Armen / und glaube / das ist eine Schuldigkeit / keine Frengeligkeit / welches schließet der H. Augustinus, auß der Verdammuß des reichen Prassers: non est sepultus in inferno, eo quod esset pauperum oppressor, aut viduarum persecutor, aut rerum alienarum delator, sed quia immisericors erat: non aliena rapuit, sed de propriis erogare noluit: von deme nit zu lesen / daß er den Armen daß Ihrige genommen / die Wittiben unterdruckt / fremdes Gut an sich gezogen / sondern weiln er ohne Mitleiden dem armen Lazaro kein Allmosen gegeben / ist er Zeit ewig den höllischen Flammen zugethan. Peccata tua elemosynis redime: deine Sünde lösche auß durch ein reiches Allmosen. Plinius vermeldet / daß in Egypten gefunden werde ein gewisses Tuch / in welches die Todten-Cörper der grossen Potentaten eingemacht / von keinen Feuerflammen einen Schaden leiden / erhält sie lange Zeit / und gibt dem Todten-Cörper eine schöne weisse Gestalt; dergleichen Tuch ist das heilige Allmosen / in dises vernähe deine Seel / so wird sie von der höllischen Feuer-Flammen niemalen gebrännt / sondern vilmehr dich bringen in dem Segfeuer zu der schönen weissen Farb der Unschuld. Erhebe deine Gemüths-Gedancken / und seuffze von Grund deines Herzens mit dem König David, quis mihi dabit pennas sicut columbae? volabo: Ach! wer gibt mir dann Flügel / als wie der Tauben? so wolte ich fliegen. O heiliger König! wann du dich in die Höhe wilt begeben / warumb stehet dein Verlangen nicht nach Adlers-Flügeln? der alle Vögel in dem Flug übersteiget. Nein! spricht Pagninus: König David wünscht ihm Flügel von einer Tauben / nicht von einer Tauben ins gemein / sondern die Flügel jener Tauben / so Noe auß seiner Arck entlassen / von der bekant / daß sie nirgends nidergefessen / allwo sie ihre schöne Füßlein hätte können bemacklen. Also wollen wir uns wünschen solche Flügel mit dem David / welche uns tragen durch das irdische in das ewige / ein solches Täublein wollen wir abgeben / welches nicht anklebet an das Gegenwärtige / sondern flieget so lang / bis es erhält die sichere Statt der ewigen Seeligkeit / oculos erigamus in caelum, ne oblectamenti & illecebris nos suis terra decipiat: wendet euere Augen unbeweglich in das Ewige / damit das

Num. XX.  
S. Hieron.

S. August.  
lib. 50.  
hom. 7.

Pf. 54 v. 7.

S. Cyprianus  
ep. 8.